

VEREIN WERKSTATT-CAFÉ



JAHRESBERICHT 2023

eine Organisation für soziale und kulturelle Zusammenarbeit

Titelbild: *„Die 4 Elemente, Leben im Gleichgewicht“*

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2023

Editorial

Seite 4

Das Jahr im Rückblick

Seite 5-18

- Bericht Werkstatt
- Bericht Schriften- und Kunstatelier
- Café, Kultur und Vereinsleben
Eine unglaubliche Geschichte aus dem Brocki
- Team / Mitarbeiter
- Projekte
 - Begleitetes Wohnen
 - Naturprojekt
- Dank

Seite 19

Der Verein in Zahlen, Revision 2023 und Budget 2024

Seite 20-25

Epilog

Seite 26

Infos in Kürze

Seite 27-28

Editorial

Der Glaube, die Urkraft des Lebens

Aus meiner Sicht ist der Glaube die Urkraft des Lebens. Ich glaube an die Geburt, die Natur, an die Geheimnisse des vermeintlichen „Nichts“ und an das Gute in unseren Mitmenschen, wie auch an mich selbst. An diesem Glauben hängt mein Herz, mein Streben im Leben und meine Liebe zu all dem was mich auf dieser Erde umgibt.

«Sage mir, was für dich das Wichtigste ist im Leben, und ich sage dir, woran du glaubst» (ein berühmtes Zitat)

Ich wünsche mir, dass mehr Menschen aus dieser Urkraft schöpfen könnten und weniger aus dem vermeintlichen Wissen, welches Verarbeitungen von Tatsachen und Erfahrungen in der materiellen Welt sind. Nur zu wissen, ohne zu glauben, in unserer heutigen Zeit, mit all den schrecklichen Dingen die sich derzeit ereignen, macht uns traurig und zerstört unser Inneres.

«Es irrt der Mensch, solange er strebt» (Faust).

In unserer sozialen Tätigkeit ist es uns wichtig, dem Menschen den Glauben an sich selbst und an seine Qualitäten zu stärken, wir geben ihm den Raum, seine Arbeit und sein Können ohne unnötigen Druck, aus eigener Kraft, vollend zu verrichten.

„Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun!“

Die Geschäftsführerin Sandra Trebuchì, Aktuarin und Kassiererin



Bericht Werkstatt, Jahresrückblick 2023

Wir schauen auf ein tolles, interessantes Tätigkeitsjahr zurück. Zum Jahresbeginn durften wir vor allem in unserem Dienstleistungsangebot „Umzüge, Räumungen und Reinigungen“ starten. Die erste Hausräumung war in Wohlen, Kanton Aargau. Ein toller Auftrag mit vielen speziellen Gegenständen, welche mit Schauspielerei und Hollywood zu tun hatten. Dinge die wir nach all den Jahren noch nie zuvor gesehen haben. Es war sehr spannend und die Artikel ließen sich im Brocki gut verkaufen.

Weitere Umzüge und Reinigungen im Kanton Glarus waren immer wieder in unserem Terminplaner.

Eine auch sehr interessante Hausräumung war dann im Mai geplant. In Hergiswil, Kanton Nidwalden, war der Auftrag, eine Villa zu räumen und zu reinigen, welche zum Verkauf angeboten wurde. Oberhalb vom Vierwaldstättersee, an schönster Lage, durften wir mit unserem Team zwei Wochen daran arbeiten. Da der Weg zu weit war um täglich dahin zu fahren, bot uns der Auftraggeber an, im Haus zu logieren. Die Villa war von oben bis unten randvoll. Nebst all den exklusiven Dingen, welche wir für unser Brocki mitnehmen durften, trugen wir 10 Tonnen Abfall daraus. Es war eine tolle Zeit mit unseren Mitarbeitern, wir frühstückten zusammen und kochten am Abend jeweils ein Essen. Jeder hatte sein eigenes Zimmer und es fühlte sich nebst dem „Chrampf“, ein bisschen wie Ferien an.

Mitte 2023 eine grosse Räumung in Hombrechtikon, Kanton Zürich. Auch hier gab es viele brauchbare Sachen für unseren Flohmarkt. Im November dann ein Auftrag im südlichsten Kanton der Schweiz, im schönen Tessin, das Räumen eines Wohnwagens. Und noch zu guter Letzt, am Ende des Jahres, eine Hausräumung in Mollis, Kanton Glarus. Da gab es wieder viel zu tun und eine Menge Ware für den Verkauf. Somit platzten wir zurzeit aus allen Nähten, da wir überhäuft sind mit schönen und wertvollen Dingen in unserem Brocki.

Im Ressort „Schriftenatelier“ konnten wir auch das ganze Jahr durch immer wieder kleinere und größere Aufträge ausführen. Schaufensterbeschriftungen, Werbeblachen und allgemeine Drucksachen waren immer wieder gefragt. Doch im Herbst, kurz bevor wir für die beiden Großaufträge, die Generalversammlung der Firma Dorma Kaba Holding AG und der Messestandbau, welcher übrigens dieses Jahr nach 6 Jahren zum letzten mal in diesem Bild erscheint, für das Laufbahnzentrum der Stadt Zürich resp. für die Berufsberatung des Kantons Zürich in Produktion gehen mussten, stieg unser Druckplotter, welcher uns 13 Jahre treu geblieben ist, aus und wurde als irreparabel abgestempelt.



„Alles fließt, nichts bleibt“

Ein finanzieller Schock, welcher uns ziemlich unter Druck brachte und wir die Entscheidung treffen mussten ob wir weiterhin ein Schriftenatelier betreiben können oder ob wir diese Arbeiten zukünftig auswärts vergeben müssten. Die finanziellen Mittel hatten wir zu diesem Zeitpunkt nicht, kostet doch so ein neuer Druck- und Schneideplotter mehr als Fr. 10'000.00. Mit einem Hilferuf bei der Ochsner-Grimm-Stiftung in Zürich hatten wir Glück im Unglück, diese hat uns mit einer sehr großzügigen Beteiligung an den Kosten aus unserer Misere gerettet! Ein herzliches Dankeschön für das rasche Handeln und den Glauben an unsere Institution.

Im Ressort Umbau und Renovationen haben wir ende Jahr dann begonnen in dem Haus in Nidfurn, welches für das begleitete Wohnen in Planung steht, ein Zimmer zu renovieren. Mit unserem Team haben wir erstmals den ganzen Raum ausgehöhlt. Dabei kamen ein wunderschöner alter Holzboden und schöne Holzbalken zum Vorschein, welche abgeschliffen werden mussten und schlussendlich dann noch geölt werden, sobald wir mit den Gipsarbeiten fertig sind. Mit einem weißen Abrieb wird dann das ganze überzogen. In diesem Haus haben wir in den letzten Jahren bereits zwei andere Zimmer schon in der selben Machart renoviert. Über das Projekt „Begleitetes Wohnen“ lesen Sie mehr auf der Seite 16.



"Es ist genug für alle da, aber nicht für jedermanns Gier,"

Verflixtes und Aufregendes aus unseren Ateliers

Unser kleines Schriftenatelier

Es war eine verflixte Situation im Herbst letzten Jahres. Die Zeit, in welcher es viel zu schaffen und produzieren gab in unserem kleinen Schriftenatelier. Genau in der Vor-Messezeit, in der für unsere treuen Grosskunden, die Dorma-Kaba AG in Rümlang, das Laufbahnzentrum der Stadt Zürich und die Berufsberatung des Kanton Zürich, zig Schriften und Grafiken gefertigt werden sollten, war unsere „Mimaki“, unsere Schneide- und Plottmaschine, nicht mehr funktionstüchtig. Der Monteur und Spezialist kam zu uns und begutachtete die Maschine. Schnell war klar, dass die Mimaki ausgedient hat. Der Druckkopf, das Herzstück der Maschine, sowie andere Teile der Maschine waren altershalber defekt. 13 Jahre hat die Mimaki ihren Dienst getan. So auch die Worte des Monteurs, als er sagte; „es ist ja unglaublich, dass solch eine Maschine überhaupt dreizehn Jahre alt werden konnte, ..ein Oldtimer!“

Wie weiter? fragten wir uns. Es gab zwei Möglichkeiten. Entweder wir geben alle unsere Drucksachen für die Messen Auswärts in Auftrag, was für uns eine grosse, finanzielle Einbusse bedeutet hätte, oder der Verein muss sich eine neue Maschine anschaffen, was für uns aber in dieser Zeit kaum mit Eigenmitteln zu finanzieren gewesen wäre. Wir gingen über die Bücher und entschieden uns dafür, zu versuchen eine neue Maschine zu erwerben.

Die Firma Spandex in Rümlang, ist seit jeher unser Lieferant in Sachen Folien und Drucksachen, sowie auch der Hardware. Die Mimaki hatten wir auch vor dreizehn Jahren bei der Spandex gekauft. Auf Anfrage, unterbreitete uns die Spandex ein Angebot für eine neue Mimaki Maschine zu guten Konditionen (mit Spezial-Rabatt für eine kleine soziale Einrichtung). Knapp 12'000 Franken lautete das Angebot für die neue Maschine, inklusiv Transport, Montage, Entsorgung der alten Maschine, sowie zwei Schulungstage an der neuen Maschine.

Dank einem grosszügigen, finanziellen Beitrag, einem Soforthilfe Beitrag von ? Franken, von der Ochsner-Grimm Stiftung aus Zürich, konnten wir die neue Mimaki Maschine erwerben. Wir sind überaus Dankbar dafür. So schafften wir es im letzten Jahr noch alle Aufträge zu bewältigen und freuen uns auf viele tolle Aufträge in unserem kleinen Schriftenatelier und das hoffentlich noch weiter dreizehn Jahre lang!



Unser Kreativ-und Silberschmuckatelier

Wir sind umgezogen!

Jedoch nicht freiwillig. Seit etwa drei Jahren verfügte unser Verein über ein tolles Atelier für kreatives Schaffen und für Silberschmieden. Es befand sich in einem alten Fabrikareal in Ennenda/GL, direkt an der Linth. Ein sehr ruhiger und abgelegener Standort, ideal um sich künstlerisch ausdrücken zu können. Auch der Preis der monatlichen Miete stimmte. Für rund 250 Franken gab es nichts zu meckern, etwas vergleichbares zu finden wäre wohl nicht einfach gewesen. Diese Chance für die Mitbenutzung dieses Ateliers ermöglichte uns damals unser Freund und Vorstandsmitglied vom Verein, Lukas Sarasin, wohnhaft in Glarus. Lukas ist ein begnadeter Bildhauer und einige seiner Werke aus dem Atelier sind in Glarus an verschiedenen, öffentlichen Plätzen zu finden.

Ziemlich unerwartet flatterte dann im letzten Sommer ein Kündigungsschreiben für das Atelier ins Haus. Der Eigentümer teilte uns mit, dass das ganze Mühlefuhr-Areal abgerissen werden würde. So blieben uns vier Monate Zeit (wir erhielten noch einen Monat Fristverlängerung beim Friedensrichteramt in Glarus) um ein neues Atelier zu finden. Es war wirklich eine schwierige Herausforderung, ein gleichwertiges Atelier zu finden. Vor allem preislich. Nach vielen Telefonaten, Besichtigungen und Absagen hatten wir doch noch in letzter Sekunde Glück und fanden ein neues, geeignetes Atelier, zur Miete. Es befindet sich ebenfalls in einem alten Glarner Fabrikareal in Betschwanden, Glarus Süd. Unmittelbar daneben hat auch der Zirkus Mugg seinen festen Platz. Das Ambiente und die positiven Energien, die der Zirkus im ganzen Areal verteilt, sind einfach super. Ebenso auch innerhalb der Fabrik, in der sich verschiedene Werkstätte vom Zirkus befinden. Unter Anderem gibt es dort ein Nähatelier für Kostüme, eine Produktionsstätte für Bühnenbilder, sogar eine Polsterei. Ja, hier ist es uns sehr wohl und wir sind überaus dankbar, dass wir nun ein neues Atelier zu Verfügung haben !



„Der Mensch lebt, als würde er niemals sterben, und stirbt dann, ohne jemals gelebt zu haben.“

Kultur

Das Café, das Brocki und das Kulturelle

Umzingelt von schönen Dingen!

Unser Brocki ähnelt immer mehr einem Museum mit schönen alten Sachen. Eigentlich müssten wir bei all unseren Kunden Fr. 5.00 verlangen, um eine Runde in unserem Lädeli zu drehen. Immer wieder staunt unsere Kundschaft über all die Artikel die es bei uns zu ergattern gibt. Auch wenn sie nichts davon mitnehmen möchten, kommen viele oft einfach nur um sich von den vielen alten und auch neuen Sachen inspirieren zu lassen. Da es in der Stadt Glarus leider kein Warenhaus mehr gibt, sind wir umso bekannter geworden. Ob es eine Zitronenpresse sein muss, ein Küchentisch, ein schönes Kleid, Schuhe, ein Buch, etc. oder einfach ein Geschenk für Bekannte, bei uns findet man eigentlich immer was man sucht. Beim stöbern trinkt man bei uns auch gerne einen Tee oder einen Kaffee und lässt sich Zeit zum verweilen, eben umzingelt von schönen Dingen!

Das Kulturelle, wie Lesungen, Konzerte und sonstige Anlässe, konnten wir in diesem Jahr leider nicht mehr anbieten. Zum Einen aus Platzmangel und zum Anderen hatten wir nicht die Zeit dazu, einen solch grossen Aufwand zu betreiben.



„Kein Ding ist der Neigung wert“

Vereinsleben / Brockileben

Unglaubliche Geschichten aus dem Brocki

Vorwort:

Dieser kleine Stiefel (siehe Foto) stammt aus einer Räumung letzten Jahres. Aus einem sehr alten Haus. Einem Haus in Diesbach, Glarus Süd. Und dieser Stiefel war der letzte Gegenstand in diesem alten Haus, der bezeugen konnte, dass sich dazumal eine längst vergessene Schuhmacherei in diesem Haus befand. Das erzählte mir die nette Dame, die uns den Auftrag für diesen Job erteilt hatte. Sie sagte uns, dass dieser Stiefel das einzige ist, was noch von dieser Schuhmacherei übrig geblieben ist. Und damit, war ich angetan, eine weitere unglaubliche Geschichte mit einem auserlesenen Gegenstand aus unserem Brocki, zu erfinden und diese nieder zu schreiben....

...und so lautet die Geschichte...



Der Schuster und das Mädchen

Ein sagenhaftes Märchen

Sie sagten und sangen, ...es war einmal vor sehr langer Zeit, da lebte ein Schuster. Er lebte in einem kleinen Dorf, in den Bergen und ziemlich abgelegen. Jeden Tag weilte er in seiner kleinen Werkstatt, es gab nicht immer sehr viel zu tun. Doch war er gerne hier. Er lebte schon immer alleine, und trotz allem, war er mit sich zufrieden und dankbar. In seinem Leben vergingen die Jahre. So wichen die warmen Tage den kalten Tagen und umgekehrt. Ja er lebte im Einklang mit sich selbst und mit dem Kreislauf allen Lebens.

Aber als eines Morgens ihm selbst etwas aussergewöhnliches geschah.. veränderte sich sein jetziges Leben in seiner Welt schlagartig.... Es war an einem Tage am Ende eines kalten Jahres. Väterchen Frost war bereits gekommen und es war ein eisig kalter Tag gewesen und das ganze Dorf war eingehüllt in einer tiefen Schneedecke.

So kam der Schuster frühmorgens eines Tages zu seiner Werkstatt zurück, und er erstarrte vor Schrecken als er sah, dass ein kleines Mädchen vor seiner Werkstatt lag. Eilends beugte er sich über das Mädchen um ihr Leben und ihren Herzschlag zu fühlen. Dank sei allen guten Geistern, das Mädchen war noch am Leben. Aber das kleine Mädchen sah schauerhaft und grauenvoll aus. So war es halb erfroren. Ihre zerlumpten Kleider gezeichnet vor Steife und Kälte. An ihren schwarz, langen Haaren türmten sich unzählig lange Eiszapfen und ihre zarte Haut im Gesicht und ebenso an ihren beiden Händen waren aschfahl und beängstigend tief grau. Und auch ihr Mund und ihre Lippen schienen wie in blaue Farbe getränkt. Ebenso das eine kleine, nackte Füsschen, das zum Vorschein kam, zeigte dasselbe blau. Ihre Zehen und Nägel waren noch dunkler gewesen. Und es besass nur noch einen Schuh, wieso hatte es nur noch ein einziges Stiefelchen getragen? Was war wohl geschehen?

Behutsam trug der Schuster das kleine Mädchen in seine Werkstatt. Sofort entfachte er das Feuer im Ofen und schmiegte das Mädchen umhüllt mit Woldecken vor den Ofen um es aufzuwärmen. Das Mädchen fiel nach kurzer Zeit in einen tiefen fieberhaften Schlaf. Ganz leise entfernte sich der Schuster von dem Mädchen und verliess seine Werkstatt. Eilends lief er zu einer Heilerin, die weiter unten im Tal lebte. Er erzählte ihr von dem Mädchen, und so eilten beide zusammen zurück in die Werkstatt zu dem Mädchen, welches unverändert dort lag und schlief. Sofort machte sich die Heilerin an die Arbeit, begutachtete das Mädchen und sagte, dass es sehr krank sei und mögen alle guten Geister helfen das Mädchen wieder gesund zu machen. Die Heilerin zog dem Mädchen all ihre Kleider aus, nahm ein Gefäss hervor in dem sich eine grün farbene Heilsalbe befand. Damit rieb sie das Mädchen am ganzen Körper von Kopf bis Fuss ein und packte es danach wieder in ganz viele Woldecken. Danach holte die Heilerin eine Kräutermischung hervor und begann ein Räucherritual zu zelebrieren. Sie rief und sang wohl zu allen guten Geistern in einer Sprache die kaum jemand zu kennen wusste. Aus einem Fläschchen aus Glas, tröpfelte sie dem Mädchen eine Medizin in den Mund. Anschliessend gab sie das Fläschchen dem Schuster und sagte ihm, dass er dem Mädchen drei Mal am Tag von der Medizin geben soll und das Mädchen nun zwölf Tage und zwölf Nächte schlafen würde und am dreizehnten Tag würde es erwachen, aber nur wenn alle Geister dem Mädchen gut gesinnt wären.

Und so geschah es, wie die Heilerin es voraus gesagt hatte. Am dreizehnten Tag erwachte das Mädchen gesund und geheilt, als ob nie etwas geschehen war. Voller Glück und Freude berichtete der Schuster allen Dorfbewohnern von diesem wunderbaren Ereignis. So kam Jeder in die Schuster Werkstatt um das Mädchen zu sehen und es zu beglückwünschen. Sie brachten auch viele Geschenke und gutes Essen mit. Das Mädchen strahlte eine grosse Dankbarkeit aus. Ihre grossen Augen leuchteten und ihr Lächeln entzückte Jedermann. Es war ein wunderhübsches Mädchen. Doch vor lauter Schönheit fiel keinem auf, dass das Mädchen noch gar nie gesprochen hatte. Erst als man ihr Fragen stellte, wie; von wo bist du hergekommen? Oder was ist mit dir geschehen? Da wurde allen klar, dass das Mädchen einfach stumm war.

Das grosse Rätseln um die Herkunft des kleinen und schönen Mädchens nahm nun ihren Lauf. Bald kursierten die verrücktesten Geschichten im Dorf über das Mädchen das nicht redete. Zum Beispiel sagte ein Gottesgläubiger, dass der Allerheilige höchstpersönlich einen Engelsboten zu uns ins Dorf gesandt hat. Ein anderer vermutete, dass das Mädchen aus einem anderen Dorf verbannt wurde. Wiederum einer meinte, dass es vielleicht irgendwo in einen Wintersturm geraten sei und den Weg nach Hause nicht mehr fand. Auch einige Skeptiker hatten ihre Versionen und sagten, dass das Mädchen eine Hexe sein könnte und grosses Unheil über das Dorf bringen würde.

Der Schuster machte sich nichts aus dem ganzen Getratsche. In der Zwischenzeit wo die Dorfbewohner diskutierten und wer weisten, schusterte er dem Mädchen ein neues Paar Stiefelchen. Das alte Stiefelchen stellte er bei sich in der Werkstatt auf einen Fenstersims als kleine Erinnerung an das Geschehene. Und im Stillen dachte er sich nur, hauptsache ist, dass das kleine Mädchen gesund sei und dass sich hoffentlich die Dorfbewohner bald beruhigen werden und sich das Dorf nicht zerstreiten würde, wegen dem Mädchen.

Aber leider dauerte es nicht lange und im ganzen Dorf herrschte ein riesiger Streit. Die einen sagten, das Mädchen sei eine Hexe, die anderen sagten, sie sei eine gute Zauberfee. Die einen wollten, dass das Mädchen verschwindet, die anderen wollten es verehren.

All das machte den guten Schuster sehr traurig. So liess er sich im Dorfe kaum mehr blicken und blieb zusammen mit dem Mädchen in seiner Werkstatt, um es vor dem Bösen bewahren zu können. Der Schuster schenkte dem Mädchen all seine Liebe und Fürsorge. Er erzählte dem Mädchen auch ganz viele Geschichten und eigene Erlebnisse. Sie genossen ihre schöne Zweisamkeit, abseits der aufgebrauchten Dorfbewohner. Aber insgeheim war der Schuster voller Sorge. Er fragte sich ständig, was er nur tun könne, um das Dorf wieder zur Vernunft bringen zu können. Seine Sorgen wurden von Tag zu Tag immer grösser, auch im Dorf wuchs der Streit immer weiter, es war wie in zwei Hälften gespalten.

Das Mädchen spürte Schusters Sorgen ganz intensiv. Und anscheinend wusste es was nun als nächstes zu tun war. Ganz aufgeregt deutete es dem Schuster, dass er sich warm zu kleiden hätte und dass er einen grossen Beutel mit Essen und Trinken packen solle, denn sie würden auf eine lange Reise gehen. Der Schuster vertraute natürlich sofort dem Mädchen und so schlichen sie sich aus dem Dorf und machten sich auf, auf ihren gemeinsamen Weg.

In dieser winterlichen Zeit stapften und gingen sie immer tiefer und tiefer in die Wälder und durchschritten unbekannte und unberührte Hügel, Berge und Täler. Es war eine strenge aber auch eine besinnliche, erfüllende Zeit des Wanderns und Pilgerns. Der Schuster vertraute dem Mädchen vollends und er wusste, dass er das Richtige tat. Auf ihrem gemeinsamen durchherstreifen in der Natur begegneten sie vielen Tieren, den Rehen, den Hirschen und den Füchsen, mit denen sie unbekümmert weiter ziehen konnten, es waren ihre Wegbegleiter geworden. Der Schuster fand mit diesem Abenteuer immer mehr eine grössere innige Ruhe und Zufriedenheit zu sich selbst. Dafür war er unendlich dankbar. Zusammen mit dem kleinen Mädchen, welches er nun endgültig, voll und ganz in sein Herz geschlossen hatte.

Plötzlich erstarrte das Mädchen auf ihrer Wanderung, sie hatte etwas entdeckt. Der Schuster erkannte zuerst nicht, was das Mädchen sah, doch dann erkannte er es auch. Nicht weit vor ihnen stand ein Mann. Er war in grosse Felle gekleidet und hielt einen langen Stab in der Hand. Sie kamen aufeinander zu und als sie sich gegenüber standen sagte der Fremde: „Auf euch Beide hab ich schon eine sehr lange, lange Zeit gewartet und nun seit ihr gekommen“.

Der fremde Mann war ein alter und gelehrter Schamane. Er führte die Beiden zu sich nach Hause, in eine kleine Hütte aus Holz. Zusammen nahmen sie Platz um ein Feuer herum und der Schamane begann zu erzählen:

„Ich hatte schon so viele Jahre immer denselben Traum und dieselben Visionen! Von einem kleinen Mädchen und einem Menschen. Und nun weiss ich, dass meine Visionen wahrhaftig waren und mit eurem Dasein hier bei mir, sich meine Visionen bewahrheitet haben. Ich weiss nicht alles, was euch wiederfahren ist, aber jenes wo ich weiss, werde ich gerne mit euch teilen. In meinen Visionen sah ich zuerst immer dich, kleines Mädchen. Ein tapferes und mutiges und hübsches und gutherziges Mädchen. Ich sah deinen Schmerz und deine Verzweiflung, denn du konntest in deinem jungen Leben nie glücklich sein. Darum bist du von zu Hause weggerannt und hast dich auf deine eigene Suche nach deinem Glück gemacht. Ich sah auch, dass du mit all deinen Kräften dafür gekämpft hast, um dein eigenes Glück und deine Bestimmung zu finden. Du bist ganz alleine durch den eisigen Winter gezogen, ja hast sogar dabei ein Stiefelchen verloren. Seit dem redest du auch nicht mehr, seit deiner Suche nach Geborgenheit, Liebe und Zufriedenheit.

Und du freundlicher und mit dir selbst ein zufriedener Mensch, dich habe ich auch gesehen. Auch du warst alleine, aber du hast das Mädchen zu dir genommen und es vor dem Tod gerettet. Und noch vieles mehr hast du getan, du hast es beschützt mit all deiner Güte und Liebe und es so zu dir aufgenommen, wie kaum ein anderer Mensch das je getan hätte. Damit möchte ich euch sagen, dass ihr, so unterschiedlich ihr auch seid, euch gefunden habt. Ihr gehört zusammen. Ihr seid für einander bestimmt. Der einsame Vater hat ein Kind gefunden und das einsame Kind einen Vater.

Der Schuster und das Mädchen sahen sich vor allem Überglücksein gegenseitig an und so, ganz natürlich, kamen die Worte aus dem Mädchens Munde: „ich hab dich unendlich lieb... ..und mein Name ist...“

Und so waren der Schuster und das Mädchen für immer und ewig vereint. Sie zogen gemeinsam weiter in die Welt hinaus und lebten irgendwo auf dieser Welt in Frieden und Harmonie.

Nachwort:

Bis die Dorfbewohner überhaupt bemerkt hatten, dass der Schuster und das Mädchen verschwunden waren, dauerte es wahrhaftig einige Tage, denn sie hatten ja gar keine Zeit dafür, um nach zu schauen wie es um dessen beiden Wohlbefinden stand. Nur der Streit stand im Vordergrund. Doch als sie es nun endlich bemerkten, dass beide weg waren, fanden sie nichts mehr, ...

...ausser ein einzelnes Stiefelchen, welches sich auf Schusters Fenstersims befand...

Zu unseren Mitarbeitern

Aus unserem Team



Ein herzliches Dankeschön an unsere Mitarbeiter, welche jeder seine eigenen Fähigkeiten mitbringt und unseren Verein mit diesen bei unserem Schaffen unterstützt hat!

Einige hatten nur kurze Einsätze bei uns und andere bleiben länger oder gehören mittlerweile bereits zum Inventar.

Unsere treue Seele vom Werkstatt-Café, *Veronika*, schmeisst den Laden seit Oktober 2018 wie kein anderer. Trotz ihrer Beeinträchtigung mit dem Gehör bleibt sie so in der Gesellschaft integriert und pflegt bei uns ein soziales Umfeld. Sie arbeitet selbständig, denkt mit und ist immer beschäftigt mit irgendwelchen Arbeiten. Sie reinigt Gegenstände die zum Verkauf angeboten werden, staubt regelmässig Gestelle ab, räumt immer wieder überall auf wo's nötig ist und kümmert sich mit viel Liebe um die Gäste und die Kundschaft in unserem Lokal. Als gelernte Floristin ist sie eine gute Verkäuferin. Sie stellt auch gerne die schönen Dinge aus und weiss den Wert der Ware zu schätzen. Selbst liebt sie alte Sachen und mit dieser Voraussetzung schenkt sie all den schönen und auch weniger schönen Dingen in unserem Brocki grosse Aufmerksamkeit. Es freut uns sehr, sie bereits über 5 Jahre in unserem Team zu haben und wir wünschen uns, dass sie uns noch lange erhalten bleibt!

Eine weitere treue Seele, *Markus*, er feiert nächstes Jahr das 10-Jährige Jubiläum in unserem Werkstatt-Café. Nebst den Initianten, Tom und Sandy, ist er der Mitarbeiter, welcher am längsten bei uns arbeitet. Anfangs hat er uns noch bei Umzügen und Räumungen unterstützt, musste jedoch aus gesundheitlichen Gründen etwas kürzer treten und arbeitet nun seit längerem im Verkauf. Er ist eine aufgestellte, gesprächige Person und philosophiert gerne über das Leben. Er diskutiert mit den Gästen und Kunden über die aktuellen Geschehnisse. Er geniesst das soziale Umfeld im Werkstatt-Café und ist zuverlässig und immer positiver Dinge. Auch mit ihm wünschen wir uns noch eine lange Zusammenarbeit!

Dann unser treuer Niederländer, *Cees*, er arbeitet temporär und ist immer auf Abruf bereit uns bei Umzügen, Räumungen, Reinigungen, Messestandbau und Renovationen, zu unterstützen. Starke Männer braucht das Team! Seine Pünktlichkeit und seine Kraft möchten wir hier speziell hervorheben. Danke für Deine Einsätze seit 2022 und hoffentlich bleibst Du noch ein paar Jahre Teil unseres Teams.

Neu im Team begrüssen wir *Anthony*, er hat im November 2023 als temporärer Mitarbeiter bei uns begonnen. Er kann selbständig arbeiten und bringt die Fähigkeit mit, die Leitung eines eigenen Teams zu übernehmen. Dadurch, dass er einen Führerausweis besitzt, kann er auch kleinere Transporte und Abholungen auf eigene Faust ausführen. Wir freuen uns ihn bei uns zu haben und wünschen uns eine spannende Zusammenarbeit!

Unsere Initiantin, *Sandy*, feiert nächstes Jahr das 20-jährige Jubiläum im Verein Werkstatt-Café. Sie ist das Organisationstalent und Fundament in unserem Betrieb. Sie ist bei jedem Umzug, jeder Räumung und Reinigung sowie in all den anderen Ressorts immer mit dabei und packt tatkräftig mit an. Zudem ist sie verantwortlich für die Buchhaltung, den ganzen Bürokrampf, sowie auch für all die Vereinssachen. Keiner kennt unsere Institution so gut wie sie. Auf in die nächsten 10 Jahre!!!

Und noch zuletzt, unser Initiant, *Tom*, auch er feiert nächstes Jahr das 20-jährige Jubiläum im Verein. Nachstehend berichtet er über seine Ausbildung, welche er nebst seinen Pflichten im 2022 begonnen hat.

Tom Rogge, Geschäftsleiter und Präsident vom Verein Werkstatt-Café.

Wie auch im letzten Jahresbericht möchte ich mit ein paar wenigen Worten über meine Ausbildung zum Natur- und Wildnis-Pädagogen berichten.

Im Frühsommer 2022 startete ich den ersten von zwei Ausbildungslehrgängen in der Naturschule Wonija und absolvierte diesen im Mai 2023. Aufgeteilt ist dieser Lehrgang in verschiedene Module mit den folgenden Inhalten: „Leben in der Natur“, „Die Kunst des Fährtenlesens“, „Natürliches Lernen, Naturwahrnehmung“, „Heilpflanzen erste Hilfe, Gefahren“, „Kochen in der Natur, essbare Wildkräuter, Orientierung“ und „Anwendungsmodul“. Dazu musste ich noch ein Praktikum absolvieren. Dieses konnte ich als Mit-Leiter in einem einwöchigen Tipi-Ferienlager mit 44 Kindern im Alter von sieben bis elf Jahren machen. Die Ferienlager für Kinder werden ebenfalls von der Naturschule Wonija angeboten. Nebst den Modulen gehört auch das Selbststudium, mit dem Zweck, das Erlernte eigens umsetzen zu können, dazu. Das Selbststudium muss auch mit Texten und Bildern dokumentiert und der Naturschule eingereicht werden.

Nun befinde ich mich bereits im zweiten Ausbildungslehrgang den ich voraussichtlich im Mai 2024 abschliessen werde. Dieser zweite Lehrgang ist gleich wie der Erste aufgebaut. In den einzelnen Modulen wird noch ein tieferes Wissen weiter vermittelt.

Nach wie vor bin ich von diesem Studium sehr begeistert. Jedes Mal, wenn ich einen weiteren Ausbildungslehrgang, zusammen mit meinen mitlernenden Waldfreunden, besucht habe, hat sich mein Wohlbefinden immer mit guten, freudigen und glücklichen Gefühlen gezeigt. Das Erleben und Leben mit der Natur verbunden zu sein, ein Stück der Natur selbst zu sein, ist einfach wunderschön! Ich durfte mich immer wieder selber neu entdecken und konnte somit meine eigenen neuen Wurzeln schlagen mit denen ich zukünftig mit einem tieferen Bewusstsein in unserer Natur, Mutter Erde eintauchen kann und mit allen Sinnen, mit meinen eigenen treibenden Kräften und den *großartigen Kräften des Ganzen*, ein Leben für Freude, Dankbarkeit und vor allem für Liebe leben darf!

So möchte ich versuchen mein neu erlerntes Wissen auch in meinem nahen sozialen Umfeld weiter zu geben. Nebst meiner Familie und meinen Freunden, möchte ich mit dem Verein Werkstatt-Café ein neues „Standbein“ aufbauen und auch anbieten können. In Aussicht steht ein neues Projekt: „*Natur-und Erlebnistage in der Wildnis*“. Auf Seite 17 wird das Projekt vorgestellt.



„Die Natur macht nichts vergeblich.“

Unsere Projekte

„Begleitetes Wohnen“

„Phönix aus der Asche“

Das Projekt „Begleitetes Wohnen“ im Rösslihaus in Nidfurn (zu früheren Zeiten war dies ein Restaurant mit dem Namen Rössli) ist am Entstehen. Die Geschäftsführerin des Verein Werkstatt-Café's konnte das Haus letztes Jahr zusammen mit der Bank erwerben. Mit unserem Team haben wir bereits begonnen, eines der 3 Zimmer zu renovieren. Die anderen 2 Zimmer haben wir bereits in früherer Zeit renoviert, damals war der Eigentümer ein Auftraggeber von uns. Im Wohnzimmer und in den Gängen planen wir eine sanfte Renovation. Das Badezimmer und die Küche werden wir dann etwas moderner gestalten. Das Elektrische sowie die Kellersanierung wurde letztes Jahr durch professionelle Firmen bereits ausgeführt. Die ganze Fassadenrestauration des Hauses und der Einbau einer zukünftigen Wärmepumpe soll dann in absehbarer Zukunft geschehen. Für dies fehlen uns zur Zeit noch die finanziellen Mittel.

Das begleitete Wohnen soll Platz für 3 Klienten geben, welche dieses in Anspruch nehmen können.

Die erworbene Liegenschaft wurde im 2023 bereits durch 3 Bewohner genutzt. Im April 2023 konnten wir 2 Bedürftige, welche in einer ausserordentlichen Wohnnotlage waren, vorübergehend bei uns aufnehmen. Im Juli dann hatten wir eine weitere Anfrage für eine Person, welche bis Ende Jahr ein Obdach benötigte. So konnten wir das Haus bis Ende letztes Jahres für Menschen in Not zur Verfügung stellen. Obwohl wir in der Umbauphase sind, können die Räume für Notfälle genutzt werden. Ein dauerhaftes Wohnen wird dann erst ca. im Herbst möglich sein.

Wie bereits im Jahresbericht 2022 erwähnt, werden wir im 2024 ein Fundraising starten für die ganze Projektfinanzierung. Wir wünschen uns mit diesem Projekt einen weiteren Beitrag an unseren sozialen Auftrag zu leisten und freuen uns heute schon auf ein Interesse und die Unterstützung von Aussen.



„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.“

„Naturprojekt“

Natur-und Erlebnistage in der Wildnis

..unsere Vision ist im Grunde einfach und klar. Wir möchten ein neues Projekt lancieren, mit dem Ziel, dass der Verein zukünftig ein neues Angebot zur Verfügung stellen kann. *Natur-und Erlebnistage in der Wildnis*. Mit der Philosophie und dem Gedanken, dass wir Menschen dazu ermutigen möchten, in die Natur einzutauchen und für sich selber neue Erfahrungen machen können. Wir wünschen uns, dass die Menschen eine tiefere Verbundenheit zur Natur und zu allem Lebendigen aufbauen können. Dass unsere Kinder und auch die kommenden Generationen in- und auf einer gesünderen Welt leben können. Auf unserem wunderschönen Planeten, unsere Mutter Erde.

Das Glarnerland ist wohl der perfekte Ort für solch ein Projekt. Mit seiner großartigen Natur, den Bergen, den Seen, Bächen und anderen Gewässern, den Bäumen und der Pflanzenvielfalt, den Wildtieren, gibt es unendlich viel zu entdecken. Für unser Projekt suchen wir hier im Glarnerland einen fixen, abgelegenen Standort, eine Lichtung, eine Wiese umgeben von Wald, mit einem nahen Bach oder Gewässer. An diesen Platz möchten wir drei bis vier Tipis stellen und auch eine Feuerstelle und eine Küche aufbauen können. Wir werden versuchen in Zusammenarbeit mit dem Kanton, solch einen Platz zu finden.

Vom Frühling bis zum Herbst möchten wir einerseits sechstägige Natur-Aufenthalte anbieten können und andererseits auch Wochenend-Workshops in der Natur.

Bei den Aufenthalten „**Naturwoche**“ (6-Tage) sind folgende Inhalte/Themen geplant:

Einfaches Leben in der Natur, ohne moderne Hilfsmittel dafür zu benötigen. *Natürliches Lernen* und *Naturwahrnehmung*. Die Teilnehmer können verschiedenes lernen und entdecken: Beispielsweise selber Feuer entfachen (ohne Streichhölzer oder Feuerzeug), ohne Zelt im Freien übernachten, lernen die eigenen Sinne zu schärfen oder wie man sich in der Natur fortbewegen und orientieren kann, Wildtiere und Vögel zu beobachten, *Fährten lesen* von unseren heimischen Wildtieren, *Kochen in der Natur*, *essbare Pflanzen-und Wildkräuter*, *Pflanzen-und Heilkunde und vieles*, vieles mehr....

Bei den Aufenthalten „**Workshops**“ (3-Tage) können die Teilnehmer zu folgenden Themen auswählen:

Räucher und Ritual-Tage

Pflanzen und Kräuter-Tage

Koch-Tage

Fährten Lesen-Tage

Scout-und Spiel-Tage

Grundsätzlich möchten wir unser Angebot an junge Menschen, an Jugendliche und auch an erwachsene Menschen richten. Für die jeweiligen Angebote möchten wir Platz für bis zu 25 Teilnehmer anbieten können. Unsere Angebote sollen auch an Primar- und Oberstufen Schulklassen, an Studierende und an Lernende gehen. Weiter auch an Firmen, Betriebe und Teams. Natürlich auch an alle Naturliebhaber und Naturfreunde. Und ganz besonders richten wir unsere Angebote an Menschen mit sozialen Problemen, Menschen in krisenhaften Lebenssituationen. Sowie Menschen mit einem psychischen Leiden, Menschen in Einsamkeit, einfach an die Menschen, welche sich in schwierigen Lebensumständen befinden. Für dieses Projekt werden wir eine vollständige Dokumentation erarbeiten, die dann publiziert werden soll. Damit können wir nach Außen in Kontakt treten. Zum Beispiel mit den Gemeinden, dem Kanton, den Schulen und anderen Einrichtungen für Kinder, den sozialen- und psychiatrischen Diensten, den Ärzten und weiteren sozialen Einrichtungen. Ebenso wenden wir uns an andere Naturschulen in der Schweiz und an andere Naturprojekte. Wir wenden uns auch an alle Vereinsmitglieder, Freunde und an unsere Familie. An Spender, Gönner und Stiftungen. Wir wünschen uns, und sind voller Freude und Zuversicht, dass wir mit diesem Projekt auf ein positives Interesse stoßen und wir mit Hilfe aller Mit-Begeisterten solch ein Projekt realisieren können!

Buchtipps für Naturmenschen,
zum entdecken, verweilen, träumen...
-Tierisch gut (Regula Meyer)
-Baum Gefährten (Isabel Arends)
-Heilkräuter- und Zauberpflanzen (Storl)
-Naturrituale (Storl)
-Tierspuren Europas (Grolms)
-Die Bäume und das Unsichtbare....



Dank

Für all die Unterstützung im Jahr 2023 sind wir dankbar, gäbe es Stiftungen wie die ihren nicht, könnte unsere kleine Einrichtung keinen sozialen Auftrag auf sich nehmen.

Herzlichen Dank an all die Stiftungen, welche uns dieses Jahr unterstützt haben:

Zuwendungen 2023

Albert und Ida Beer Stiftung, Zürich
Max und Martha Dangel Stiftung, Zürich
Cammac Stiftung, Zürich
Linsi Foundation, Stäfa
Ochsner-Grimm-Stiftung, Zürich
Garbef-Stiftung, Glarus
David Bruderer Stiftung, UitikonStiftung Binelli & Ehrsam, Zürich
Swiss Life AG, Zürich
Stiftung Binelli & Ehrsam, Zürich
Max und Erika Gideon Stiftung, Zürich
Ilse und E. Braunschweig Stiftung, Zürich
Stiftung Gartenflügel, Ziegelbrücke
Ernst & Theodor Bodmer Stiftung, Zürich

Dieses Jahr möchten wir speziell der Ochsner-Grimm-Stiftung in Zürich unser herzliches Dankeschön aussprechen. Diese hat uns in verschiedenen finanziellen Notlagen geholfen, über die Runden zu kommen. Dank ihr können wir unter anderem unser Schriftenatelier auch in Zukunft weiter betreiben!

Ein grosses Dankeschön auch an all unsere Mitarbeiter/innen und dem Fachpersonal, welche uns im 2023 tatkräftig unterstützt haben. Wir danken Euch für Eure Treue, eure Zuverlässigkeit und Eure Motivation bei der Arbeit. Danke auch an all unsere Gäste und Kunden für Euer stetiges Kommen und all die tollen Aufträge die wir ausführen durften. Wir danken dem ganzen Vorstand für ihre fachliche und menschliche Unterstützung und freuen uns auf ein neues Geschäftsjahr in der Zusammenarbeit mit all den Menschen die sich für unsere soziale Institution einsetzen.

Bilanz per 31. Dezember 2023

Aktiven	
Kasse	38.85
Bank	17'219.96
Total Umlaufvermögen	17'258.81
Betriebseinrichtungen	7'000.00
Fahrzeuge	1'000.00
Mietkaution	2'700.00
Total Anlagevermögen	10'700.00
Total Transitorische Aktiven	7'428.00
Total Aktiven	35'386.81
Passiven	
Übrige kurzfristige Schulden	8'600.00
Kontokorrent S. Trebuchchi	1'000.00
Transitorische Passiven	29'397.10
Total kurzfristiges Fremdkapital	38'997.10
Reserven	-11'564.00
Total Passiven	27'433.10
Total Gewinn 2023	7'953.71

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2023

Erfolgsrechnung vom 1.1.23 – 31.12.23

Betriebsertrag	
Café und Flohmi-Betrieb	17'138.87
Silberschmuckverkauf	160.00
Total Betriebsertrag	17'298.87
Dienstleistungen für Dritte	111'173.15
Total Verkauf von Dienstleistungen	111'173.15
Stiftungsgelder	48'660.00
Vereinsmitglieder-Beiträge	1'850.00
Total übriger Ertrag	50'510.00
Total Betriebsertrag aus Lieferung und Leistung	178'982.02
Aufwand	
Materialeinkauf	14'904.00
Total Materialaufwand	14'904.00
Fremdarbeiten	12'771.75
Abfall und Entsorgung für Kunden	3'411.75
Total Aufwand für Drittleistungen	16'183.50
Ausgaben Café Glarus	1'660.90
Total direkte Einkaufsspesen	1'660.90
Total Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen	32'748.40
Lohn Fachpersonal	45'600.00
Lohn aller Mitarbeiter	15'534.50
Total Personalaufwand	61'134.50

Unfallversicherung	786.65
Krankenversicherung	2'698.10
AHV/ALV/IV und FAK-Beiträge	5'089.15
BVG	3'466.00
Total Sozialversicherungsaufwand	12'039.90
Übriger Personalaufwand	518.65
Verpflegungsspesen	3'481.25
Fixe Spesen	5'700.00
Total übriger Personalaufwand	9'699.90
Total Personalaufwand	82'874.30
Miete Lokalität	21'300.00
Miete Lagerraum	1'570.00
Miete Garagen (Flohmarkt)	3'600.00
Miete Atelier	1'650.00
Total Raumaufwand	28'120.00
Fahrzeugaufwand	684.00
Benzin	2'578.70
Reparatur-/Ersatzaufwand	3'388.45
Fahrzeugversicherung	4'140.66
Übrige Transportspesen	295.60
Total Fahrzeug- und Transportaufwand	11'087.41
Betriebl. Sachversicherung	2'182.90
Total Versicherungen, Gebühren und Abgaben	2'182.90
Strom	1'506.15
Total Energie- und Entsorgungsaufwand	1'506.15

Büromaterial (inkl. EDV-Unterhalt)	2'573.85
Telefon/Kommunikation	2'613.55
Übriger Verwaltungsaufwand	885.10
Total Verwaltungs- und Informatikaufwand	6'072.50
Werbung	596.20
Total Werbeaufwand	596.20
Zinsen auf Darlehen	113.75
Bankspesen und –kommission	82.15
Abschr. Fahrzeuge	5'655.25
Total Finanzerfolg	5'851.15
Total sonstiger Betriebsaufwand	55'416.31
Total Ausserordentlicher Ertrag	473.85
Betriebsfremder Arbeitsertrag	-463.15
Total ausserordentlicher und betriebsfremder Ertrag	10.70
<u>Rekapitulation</u>	
Total Aufwand	171'039.01
Total Ertrag	178'992.72
Total Gewinn 2023	7'953.71

Verein Werkstatt-Café
z.Hd. Frau Sandra Trebuchchi
Stampfgasse 6
CH – 8750 Glarus

Glarus, 24.01.2024

Bericht der Revisionsstelle

an die Hauptversammlung des **Vereins Werkstatt-Café**

Sehr geehrte Vereinsmitglieder

Als Revisorin Ihres Vereins habe ich den Jahresabschluss - umfassend den Zeitraum vom 01. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 – des Vereins Werkstatt-Café im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Ich prüfte die Positionen und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Ich habe festgestellt, dass

- die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt ist;
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind;
- die verantwortlichen Organe uns erklärt haben, dass der gesamte Finanzverkehr buchhalterisch erfasst wurde und dass ausserhalb der Buchhaltung sonst keine Guthaben oder Verpflichtungen bestehen.

Auf Grund des Ergebnisses meiner Prüfungen empfehle ich den vorliegenden Jahresabschluss zu genehmigen. Gleichzeitig ersuche ich Sie, den verantwortlichen Organen unter bester Verdankung der grossen geleisteten Arbeit Entlastung zu erteilen.

Die Revisorin:



Céline Hähni

Budget 2024 und Rechnung 2023

Werkstatt-Café

Budget 2024 und Rechnung 2023

	Budget 23	Rechnung 23 revidiert	Abweichung zu Bud. 23	Budget 24
Einnahmen				
Märkte / Messen Werbeträger und Schriften Grafische Gestaltung / Produkte	40'000.00	45'986.15	5'986.15	50'000.00
Renovationen	30'000.00	7'387.00	-22'613.00	25'000.00
Umzüge / Räumungen / Reinigung Gartenarbeiten	40'000.00	57'800.00	17'800.00	45'000.00
Café-Betrieb / Events / Flohmarkt/Schmuck	20'000.00	17'298.87	-2'701.13	20'000.00
Ubriger Erlös	0.00	0.00	0.00	0.00
Total eigene Dienstleistungen	130'000.00	128'472.02	-1'527.98	140'000.00
Zuwendungen und Gönnerbeiträge inkl. Vereinsmitglieder-Beiträge	50'000.00	50'510.00	510.00	50'000.00
Total Einnahmen	180'000.00	178'982.02	-1'017.98	190'000.00
Ausgaben				
Löhne/Soz. Lasten/Spesen	100'000.00	82'874.30	-17'125.70	100'000.00
Mietaufwand und Nebenkosten	28'000.00	29'626.15	1'626.15	30'000.00
Zinskosten/Finanzaufwand	100.00	195.90	95.90	200.00
Fahrzeugaufwand und Versicherungen	15'000.00	13'179.96	-1'820.04	14'000.00
Verwaltungsaufwand	5'000.00	6'072.50	1'072.50	6'000.00
Werbeaufwand	1'000.00	596.20	-403.80	1'000.00
Abschreibungen	0.00	5'655.25	5'655.25	2'000.00
Uebriger Aufwand inkl. Material	30'000.00	32'748.40	2'748.40	30'000.00
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	79.65	79.65	100.00
Total Ausgaben	179'100.00	171'028.31	-8'071.69	183'300.00
Ergebnis	900.00	7'953.71	7'053.71	6'700.00

Epilog

Im letzten Jahresbericht wählten wir auf dieser Seite ein Bild mit einem Segelschiff aus. Es symbolisierte *die grosse Reise*, im Sinne: „auf zu neuen Ufern“. Nun sehen Sie auf dieser Seite einen Leuchtturm. Er kann uns eine Richtung weisen, oder uns helfen wohin *die grosse Reise* gehen soll. Diese Symbolik spiegelt unsere Tätigkeiten im Verein Werkstatt-Café sehr gut. Unser Schaffen verändert sich immer wieder und wir bewegen uns auch immer wieder in andere Richtungen. Wir sind mutig und probieren oftmals etwas Neues aus. Manchmal gelingt es, manchmal gelingt es weniger gut. Doch lassen wir uns nicht davon abhalten beweglich zu sein, mit neuen Ideen und mit neuen Fantasien und Träumen. Das hält uns wach im Geiste und hilft uns nach vorne zu schauen und aktiv zu bleiben. So kann man sagen, dass das genau unsere Strategie ist und dass wir mit unserem kleinen Verein in all den vielen Jahren, wahrlich aufregende Zeiten erleben durften und bis heute doch immer alle Herausforderungen meistern konnten.

Wir freuen uns auf viele neue Erlebnisse !



Infos in Kürze

Vorstand 2023:

Thomas Rogge, Nidfurn, Präsident
Susanne Abesser, Ennenda, Vizepräsidentin
Sandra Trebucchi, Nidfurn, Aktuarin und KassiererIn
Lukas Sarasin, Glarus, Vorstandsmitglied

Beraterin und Treuhänderin:

Céline Hähni, Riedern, Treuhänderin mit eidg. Fachausweis

Geschäftsführung:

Thomas Rogge und Sandra Trebucchi

Kontakt:

Wenn Sie mehr über unseren Verein erfahren möchten oder als Mitglied beitreten möchten, rufen Sie uns an, schreiben Sie uns oder besuchen Sie uns doch in unserem Café, wir würden uns sehr freuen.

Werkstatt-Café, Stampfgasse 6, 8750 Glarus,

Tel. 055 640 59 00

www.werkstatt-cafe.ch info@werkstatt-cafe.ch

Öffnungszeiten Café Glarus:

Dienstag– Freitag	08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Samstag	09.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Spenden:

Um unsere Arbeit für Menschen in krisenhaften Lebenssituationen wie bisher zu gewährleisten, sind wir vermehrt auf private Spenden angewiesen. Ob groß oder klein: sind wir dankbar für jeden Betrag und würden uns freuen, wenn Sie uns bei unserer wichtigen Aufgabe unterstützen.

Unser Bank-Konto: Raiffeisenbank Glarus, 8750 Glarus
RF08 25, IBAN CH37 8080 8009 5879 3572 6

Mitglieder-Beiträge:

Einzelmitglied Fr. 100.00/Jahr, als Firma Fr. 500.00/Jahr

Verein Werkstatt-Café, Stampfgasse 6, 8750 Glarus

Preisliste Dienstleistungen ab September 2022

Für unsere Dienstleistungen in den Bereichen:

Reinigungen

Für Wohnungsreinigungen mit Abgabegarantie.

Die folgenden Preise sind Richtpreise. Grundsätzlich besichtigen wir jede Wohnung vor Ort um einen genauen Pauschalpreis vereinbaren zu können.

1 - 1 ½ Zimmerwohnungen	CHF	490.00 bis 700.00
2 - 2 ½ Zimmerwohnungen	CHF	590.00 bis 890.00
3 - 3 ½ Zimmerwohnungen	CHF	790.00 bis 1290.00
4 - 4 ½ Zimmerwohnungen	CHF	990.00 bis 1490.00
5 - 5 ½ Zimmerwohnungen	CHF	1090.00 bis 1790.00
6 - 7 Zimmerwohnungen	CHF	1190.00 bis 2290.00

(Bei der Wohnungs- Abnahme sind wir auch vor Ort!)

Umzüge und Montagen

Bei Umzügen erfolgt die Offerte vor Ort.

Grundsätzlich haben wir folgende Ansätze:

Fachperson		85.00 CHF / Stunde
Mitarbeiter		55.00 CHF / Stunde
Fahrzeug (Bus 3.5 T. mit Hebebühne)	½ Tag	120.00 CHF inkl. 50 km
	1 Tag	200.00 CHF inkl. 100 km
+Mehrkilometer	0.60 CHF	pro KM
+Benzinkosten		nach Tagespreis

Räumungen und Entsorgungen

Auch bei Räumungen und Entsorgungen erfolgen Offerten vor Ort.

Es gelten die gleichen Ansätze wie bei Umzügen.

+Entsorgung (Sperrgut/Abfall)	1 Tonne	180.00 CHF
--------------------------------------	----------------	-------------------

Umbauten / Renovation / Gartenarbeiten

Individuelle Beratung, Arbeitsaufwand wird offeriert!!

Unser Verein ist nicht mehrwertsteuerpflichtig !